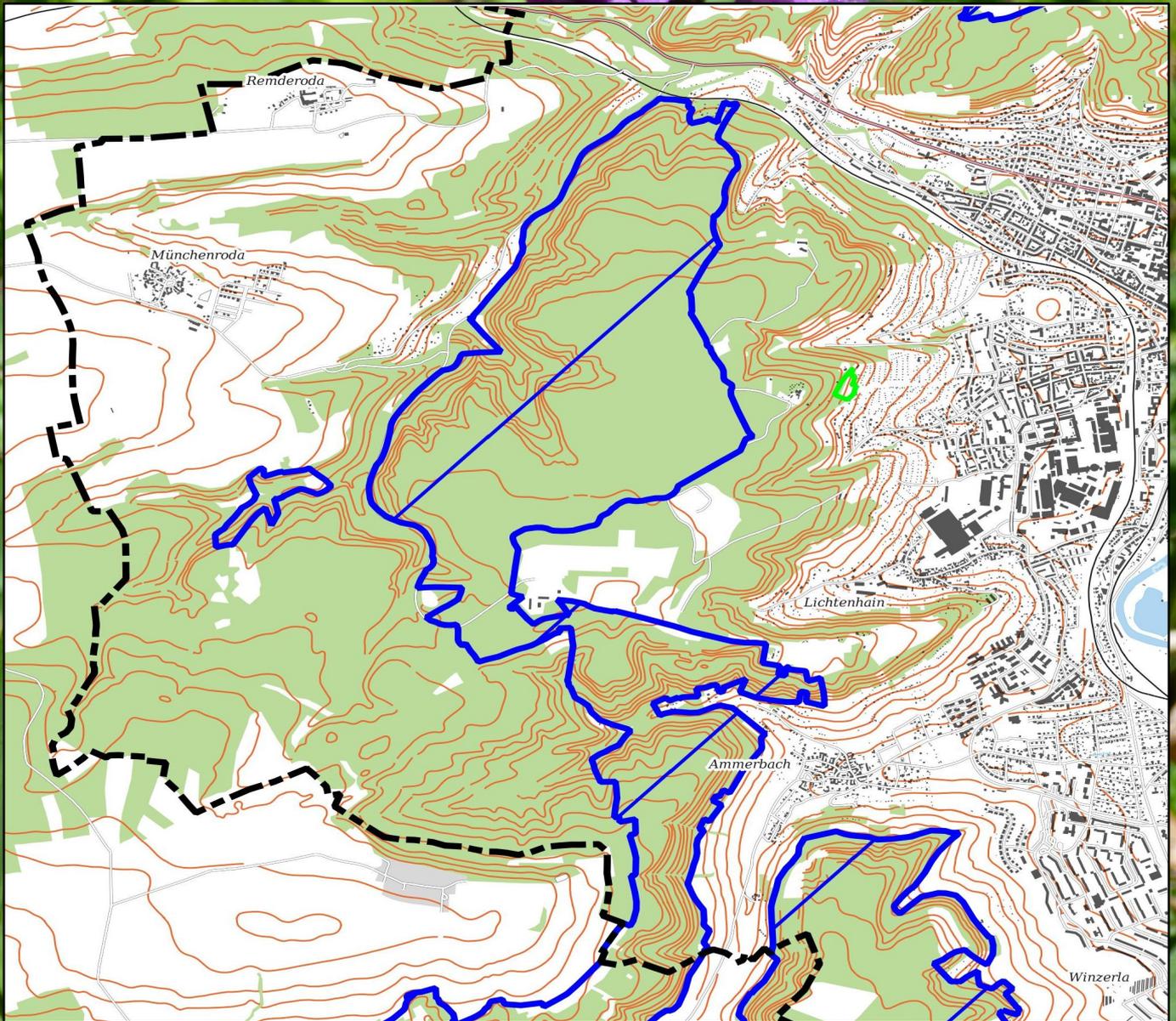
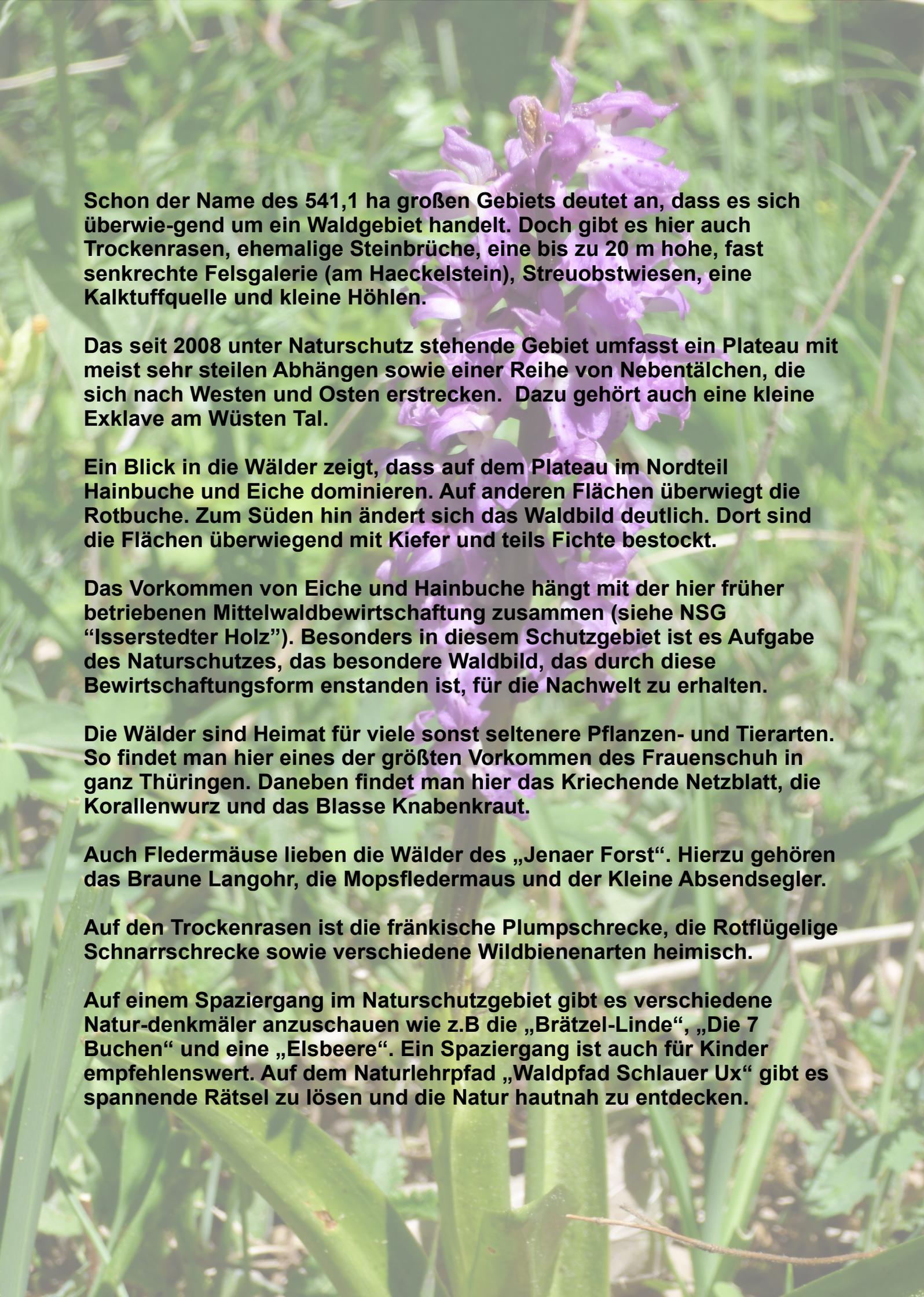


Das Naturschutzgebiet „Jenaer Forst“





Schon der Name des 541,1 ha großen Gebiets deutet an, dass es sich überwiegend um ein Waldgebiet handelt. Doch gibt es hier auch Trockenrasen, ehemalige Steinbrüche, eine bis zu 20 m hohe, fast senkrechte Felsgalerie (am Haeckelstein), Streuobstwiesen, eine Kalktuffquelle und kleine Höhlen.

Das seit 2008 unter Naturschutz stehende Gebiet umfasst ein Plateau mit meist sehr steilen Abhängen sowie einer Reihe von Nebentälchen, die sich nach Westen und Osten erstrecken. Dazu gehört auch eine kleine Exklave am Wüsten Tal.

Ein Blick in die Wälder zeigt, dass auf dem Plateau im Nordteil Hainbuche und Eiche dominieren. Auf anderen Flächen überwiegt die Rotbuche. Zum Süden hin ändert sich das Waldbild deutlich. Dort sind die Flächen überwiegend mit Kiefer und teils Fichte bestockt.

Das Vorkommen von Eiche und Hainbuche hängt mit der hier früher betriebenen Mittelwaldbewirtschaftung zusammen (siehe NSG "Isserstedter Holz"). Besonders in diesem Schutzgebiet ist es Aufgabe des Naturschutzes, das besondere Waldbild, das durch diese Bewirtschaftungsform entstanden ist, für die Nachwelt zu erhalten.

Die Wälder sind Heimat für viele sonst seltenere Pflanzen- und Tierarten. So findet man hier eines der größten Vorkommen des Frauenschuh in ganz Thüringen. Daneben findet man hier das Kriechende Netzblatt, die Korallenwurz und das Blasse Knabenkraut.

Auch Fledermäuse lieben die Wälder des „Jenaer Forst“. Hierzu gehören das Braune Langohr, die Mopsfledermaus und der Kleine Absendsegler.

Auf den Trockenrasen ist die fränkische Plumpschrecke, die Rotflügelige Schnarrschrecke sowie verschiedene Wildbienenarten heimisch.

Auf einem Spaziergang im Naturschutzgebiet gibt es verschiedene Naturdenkmäler anzuschauen wie z.B die „Brätzel-Linde“, „Die 7 Buchen“ und eine „Elsbeere“. Ein Spaziergang ist auch für Kinder empfehlenswert. Auf dem Naturlehrpfad „Waldpfad Schlauer Ux“ gibt es spannende Rätsel zu lösen und die Natur hautnah zu entdecken.

Übersicht

Charakterisierung

Großflächige Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder sowie Felsen, Streuobstwiesen, Kalktuffquelle, kleine Höhlen

Flächengröße:

541,1 ha

Lage (Gemarkungen der Stadt Jena)

Jena, Ammerbach, Münchenroda, Lichtenhain

Schutzgebietsverordnung wirksam seit:

06.06.2008

Veröffentlichung im Thüringer Staatsanzeiger Nr.

26/2008 v. 30.06.2008, S 987-991

Letzte Änderung der Schutzgebietsverordnung:

Besonderheiten des Schutzgebiets:

Besondere Biotoptypen:

Labkraut-Traubeneichen-Hainbuchenwälder, Waldmeister-, Orchideen-Buchenwald, Hainsimmsen-Buchenwald, Schlucht- und Hangmischwald, Kalkfelsbildungen, Trocken- und Halbtrockenrasen, Trockengebüsche

Besondere Pflanzenarten:

Frauenschuh, Blasses und Stattliches Knabenkraut, Kriechendes Netzblatt, Korallenwurz, Spinnen-Ragwurz, Langähriger Klee, Gelfcktes Ferkelkraut, Abbiss-Piipau, Kreuz-Enzian, Gewöhnliches Katzenpfötchen

Besondere Tierarten:

Braunes Langohr, Breitflügel- und Mopsfledermaus, Großes Mausohr, Großer und Kleiner Abendsegler, Kleine Hufeisennase, Haselmaus, Mittelspecht, Wendehals, Baumfalke, Rauhußkauz, 60 Weichtierarten, Puppenräuber, 233 Arten Holz bewohnender Käfer, verschiedene Wildbienenarten, Östlicher Scheckenfalter, Brauner Eichenzipfelfalter